

WER SIND WIR

Das **BÜNDNIS STOP-SEXKAUF!** besteht aus zum Abbau der Prostitution aktiven Frauen von:

- KOFRA e.V. München
- BI gegen Bordell Marburg
- Karlsruher Appell für eine Gesellschaft ohne Prostitution
- SCIENTISTS FOR A WORLD WITHOUT PROSTITUTION
- Terre des Femmes
- abolition 2014
- Solwodi
- SPACE Deutschland
- Karo e.V.
- Stopp Sexkauf Saar
- der Zeitschrift EMMA

und weiteren einzelnen Frauen sowie Initiativen in Gründung.

Sie alle haben sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen, um gemeinsam an dem Ziel der Beendigung von Sexkauf zu arbeiten, Strategien zu entwickeln, Veranstaltungen durchzuführen, Aktionen zu planen, Öffentlichkeit herzustellen, Aufklärungsarbeit über Prostitution zu betreiben u.v.m.

Wir sind vernetzt mit der European Women's Lobby in Brüssel und ihrer Kampagne "Für ein Europa frei von Prostitution" sowie mit Initiativen in der ganzen Welt. Funktionierendes Modell ist für uns Schweden und seine Gesetzgebung zum Sexkaufverbot mit der Bestrafung von Freiern, aber der Entkriminalisierung der Frauen in der Prostitution. Dem sind bereits andere Länder teilweise oder ganz gefolgt wie Norwegen, Finnland, Island, Nordirland und Kanada, Frankreich ist auf dem Weg.

Wir haben 2014 den **INTERNATIONALEN KONGRESS ZUM ABBAU DER PROSTITUTION: STOP SEXKAUF** in München durchgeführt, dafür eine Wanderausstellung entwickelt mit 12 Modulen (90cmx2m) sowie zahlreiche Informationsmaterialien erstellt. Eine Dokumentation ist in Arbeit. www.kofra.de/htm/Stop-Sexkauf/stop-sexkauf.htm

WIR FORDERN ALLE MENSCHEN, DIE PROSTITUTION ALS GEWALT GEGEN FRAUEN UND VERLETZUNG IHRER MENSCHENWÜRDE VERSTEHEN, MIT UNS GEMEINSAM AUFZUSTEHEN GEGEN DIE PRAXIS DES SEXKAUFS IN UNSEREM LAND UND FREUEN UNS ÜBER JEDEN KONTAKT UND JEDE INITIATIVE.

KONTAKT

BÜNDNIS STOP-SEXKAUF!

c/o Kofra e.V., Baaderstr. 30, 80469 München

Tel.: 089 - 20 10 450

Email: kofra-muenchen@mnet-online.de, stopsexkauf@outlook.de

INTERNETSEITEN:

www.kofra.de/htm/Stop-Sexkauf/stop-sexkauf.htm

www.stop-sexkauf.org

www.trauma-and-prostitution.eu

www.abolition2014.de

www.spaceinternational.ie

www.abolishprostitutionnow.wordpress.com

www.zeromacho.wordpress.com

www.bi-gegen-bordell.de

www.karlsruherappell.com

www.solwodi.de

www.stopp-sexkauf-saar.com

www.karo-ev.de

www.emma.de/thema/emma-appell-gegen-prostituton-111249

www.frauenrechte.de/online/images/downloads/prostitution/TDF_Positionspapier_Prostitution_2014.pdf

www.womenlobby.org

www.freiersblick.de

LITERATUREMPFEHLUNGEN:

Rachel Moran: Was vom Menschen übrig bleibt. Die Wahrheit über Prostitution, Marburg 1915;

Sheila Jeffreys: Die industrialisierte Vagina. Die politische Ökonomie des globalen Sexhandels, Hamburg 2014;

Rahel Gugel: Das Spannungsverhältnis zwischen Prostitutionsgesetz und Artikel 3 II Grundgesetz, Berlin 2011;

KOFRA 151/152: Stop Sexkauf, Textsammlung;

Zumbeck Sibylle: Die Prävalenz traumatischer Erfahrungen, Posttraumatische Belastungsstörungen und Dissoziation bei Prostituierten, Hamburg 2001;

Anita Heiliger: Zur Realität in der Prostitution: Kofra 148/2014, S. 3-14;

Constabel, Sabine: „Frauen sind keine Ware!“, EMMAonline 25.6.2013;

Luchteren, Corinne v.: TraumaNutte, Ausstieg aus dem Rotlichtmilieu, Berlin 2013

Lea Ackermann, Inge Bell, Barbara Koelges: Verkauft, versklavt, zum Sex gezwungen, Das große Geschäft mit der Ware Frau, München 2005

STOP

SEXKAUF

**BÜNDNIS
FÜR EIN SEXKAUFVERBOT
IN DEUTSCHLAND,
EUROPA UND
AUF DER GANZEN WELT!**



PETITION AN DIE BUNDESREGIERUNG:
<https://www.change.org/p/stop-sexkauf>

ERKLÄRUNG

Prostitution schafft ein Bewusstsein, dass sexuelle Benützung von Frauen durch Männer normal, käuflich und gesellschaftlich gestattet sei. Gleichberechtigung wird auf diese Weise ausgeschlossen.

Frauen in der Prostitution erleben die sexuelle Benützung ihres Körpers durch fremde Männer 1-30 mal und mehr am Tag mit entwürdigenden und z.T. brutalen Praktiken. Wie Schweden beurteilen wir diese Realität als Gewalt gegen Frauen. Prostitution ist eine Verletzung der Menschenwürde und des Menschenrechts auf körperliche und seelische Unversehrtheit.

Schweden hat seit 1999 ein Gesetz zur Freierbestrafung. 80% der Bevölkerung stimmt dem Gesetz heute zu, Prostitution nimmt ab und Menschenhändler ziehen sich zurück. Sex zu kaufen ist dort verpönt. In Deutschland haben wir seit dem Gesetz von 2002 einen enormen Anstieg der Prostitution in z.T. unerträglichen Formen (Flatrate, Gangbang, mehrere Männer in einer Frau usw.). Die dadurch verursachten Schmerzen sind nur mit Medikamenten und Drogen auszuhalten.

Eine boomende Sexindustrie macht mit der Ausbeutung der Frauen Milliarden Gewinne. Die falsche Propaganda von Prostitution als normalem Beruf, Selbstbestimmung und Emanzipation bestimmt die aktuelle Diskussion. BordellbetreiberInnen und Dominas beeinflussen die Gesetzgebung in ihrem Geschäftsinteresse. Sie sprechen nicht für die Frauen in der Prostitution, deren gesundheitliche und psychische Situation ist ihnen völlig egal. Die neuen Reformvorschläge des Gesetzes ändern nichts an dieser Situation.

Das Ausland ist sehr besorgt über den "liberalen" Umgang in Deutschland mit der Prostitution, z.B.

- die Negierung der oft verheerenden Folgen für die Frauen in der Prostitution
- die Repatriarchalisierung der Geschlechterrollen in unserer Gesellschaft
- die riesigen Gewinne der Sexindustrie und einer Normalisierung der Vermarktung des Frauenkörpers zur sexuellen Befriedigung von Männern
- die faktische Rolle des Staates als Zuhälter, der an der sexuellen Ausbeutung der Frauen verdient.

Frauen, die es geschafft haben, aus der Prostitution auszusteigen, berichten von den oft verheerenden Folgen und fordern vehement ein Sexkaufverbot.

Auch wir sagen: **STOP SEXKAUF!!!**

STOP SEXKAUF!

MYTHOS 1: PROSTITUTION IST EIN JOB WIE JEDER ANDERE

„Mit dem Begriff (Sexwork) sollen die Schäden, die die Prostitution verursacht, ignoriert und normalisiert werden. Die Verwendung des Begriffs Sexwork ist Gewalt gegen Menschenrechte, denn er möchte ablenken von den Verletzungen, der Ausbeutung und dem Missbrauch in der Prostitution.“ (Tanja Rahm, Aussteigerin und Therapeutin 2014)

MYTHOS 2: EIN SEXKAUFVERBOT TREIBT PROSTITUTION IN DEN UNTERGRUND

Prostitution ist auf Werbung angewiesen. Sie muss sichtbar sein, damit der Sexkäufer die prostituierte Frau finden kann. Und was sichtbar ist, ist nicht im Dunkelfeld.

(Simon Häggström, schwed. Polizeiinspektor 2014)

GEWALTERFAHRUNGEN VON FRAUEN IN DER PROSTITUTION

- 95% erfuhren sexuelle Belästigung
- 80-90% erlebten verbalen Missbrauch und soziale Geringschätzung
- 65-95% wurden als Kinder sexuell misshandelt
- 60-75% wurden in der Prostitution vergewaltigt

(Melissa Farley (PhD), „Prostitution Is Sexual Violence“ in: Psychiatric Times. 1.10.2004)

ZEUGNIS EINER AUSSTEIGERIN

„Wenn du in der Prostitution bist, dann internalisierst du die Gewalt. Du hörst dieselben widerwärtigen Dinge immer und immer wieder, wenn du eine Schlampe genannt wirst, eine Hure oder als doof oder abartig bezeichnet wirst.

Aber immer noch verteidigst du deine „freie Wahl“ und sagst, dass Prostitution nur eine ganz normale Arbeit wie jede andere ist, weil Wahrhaben der Wirklichkeit so auslaugend ist. Aber du dissoziiert die Männer und ihre Taten, weil niemand mit einer Psyche ausgestattet ist, die der Gewalt in der Prostitution Stand hält.“

(Tanja Rahm, dänische Aussteigerin)

FRÜHE TRAUMATISIERUNG

Internationale Forschungsergebnisse zu Prostitution zeigen eine sehr hohe Anzahl von Frauen, die als Kind oder Jugendliche durch Gewalt traumatisiert wurden. Für diese Kinder war es überlebenswichtig, ihre Gefühle teilweise abzuspalten.

(vgl. Muriel Salmons: Le livre noir des violences sexuelles, 2013)

DIE SEXKÄUFER/PROSTITUIERER

„Ich will nicht, dass es ihnen gefällt... Ich bezahle dafür und es ist ihre Aufgabe, mich zu befriedigen. Wenn sie Spaß dabei hätte, würde ich mich betrogen fühlen.“ Bußgelder, öffentliche Bloßstellung, Benachrichtigungen des Chefs, gerichtliche Verfügungen oder das Risiko eines Eintrags in das polizeiliche Führungszeugnis würden die meisten Männer davon abhalten, für Sex zu bezahlen. (Julie Bindel, The Guardian 21.01.2010)

„Dann hat er seinen Schwanz in meinen Mund gesteckt bis an den Kehlkopf, hat abgespritzt und sich daran gefreut, dass ich gekotzt habe.“ (Huschke Mau, Aussteigerin)

DAS BEISPIEL SCHWEDEN

Schweden hat 1999 als erstes Land der Welt ein Gesetz eingeführt, das Sexkauf verbietet. Die Freier werden bestraft, nicht aber die Prostituierten. Entscheidend ist die symbolische Bedeutung des Gesetzes: Sex gegen Geld einzutauschen gilt als beschämend und inakzeptabel in einer Gesellschaft, in der Gleichheit und die Freiheit des Einzelnen hoch bewertet werden.

ZERO MACHO

„Weil wir für sexuelle Freiheit sind, werden wir keine Prostituierte sein! Männer sagen NEIN zur Prostitution.“ www.zeromacho.wordpress.com